

Dortmund-Ems-Kanal Eisenbahnüberführung



Die Eisenbahnüberführung über den Dortmund-Ems-Kanal muss erneuert werden. Hierbei wird außerdem die Durchfahrtshöhe für Schiffe um 1,4 Meter vergrößert (April 2018)
[Quelle: DB Netz AG/Raffaella Cannizzo]

Die zweigleisige Eisenbahnüberführung (EÜ) über den Dortmund-Ems-Kanal (DEK) verbindet die Städte Osnabrück und Rheine. Da die EÜ das Ende ihrer technischen Nutzungsdauer erreicht hat und eine Instandhaltung nicht mehr möglich ist, wird sie erneuert. Mit der Erneuerung der Brücke wird auch ihre Durchfahrtshöhe für die Schifffahrt vergrößert. Dadurch sind weitere Umbauten auf der freien Strecke im Umkreis der EÜ notwendig. Ziel des Neubaus ist es, langfristig einen leistungsfähigen und sicheren Bahn- und Schifffahrtsbetrieb anbieten zu können.

Projekt

Der Dortmund-Ems-Kanal (DEK) ist eine über 223 Kilometer lange Wasserstraße zwischen dem Dortmunder Stadthafen in Nordrhein-Westfalen und dem niedersächsischen Papenburg. Über den Kanal führen eine Vielzahl von Brücken. So auch die 1913 in Betrieb genommene zweigleisige Eisenbahnüberführung (EÜ) der Strecke Löhne – Rheine. Die EÜ überquert den Kanal zwischen Rodde und Hörstel. Die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) fordert im Rahmen der Erneuerung eine Vergrößerung der Durchfahrtshöhe um 1,4 Meter.

Durch die geforderte Vergrößerung der Durchfahrtshöhe entstehen Auswirkungen auf die freie Strecke umliegend der Brücke über den DEK. Die Gleisgradienten müssen auf Höhe des Bauwerks um circa 1,4 Meter angehoben werden. Hieraus resultieren umfangreiche Erdarbeiten, Anpassungen an der Oberleitung und am Oberbau sowie bauzeitliche und dauerhafte Kabelumverlegungen. Außerdem ertüchtigen wir den naheliegenden Gewölbedurchlass statisch. Aufgrund der wesentlichen Änderungen des Damms in Breite und Höhe, wird der Bau von Lärmschutzwänden erforderlich.

Die neue Brücke wird statt der bisher 90 Meter künftig eine Spannweite von 117 Metern besitzen, und wie die alte Brücke, zwei Gleise für den Personen- und Güterverkehr aufweisen. Die zwei neuen Überbauten werden als Fachwerk ausgeführt.

Für den Umbau der Brücke über den DEK entstehen im Schutz von Hilfsbrücken die neuen Widerlager. Die neuen Überbauten werden an Montageplätzen am Rand des Kanals hergestellt. Anschließend ist vorgesehen, die Fachwerküberbauten der bestehenden Brücke herauszuheben und über den Wasserweg abzutransportieren. Die neuen Überbauten werden von den Montageplätzen ebenfalls über den Wasserweg zur Brücke gebracht und eingehoben.

Neben der EÜ „DEK“ werden die 1959 bzw. 1984 in Betrieb genommenen benachbarten EÜ „Listweg“ und „Zur Helle“ erneuert, da sich die Gleisgradienten ändert und die Brücken den neuen Anforderungen der Dammerhöhung nicht entsprechen. Die Maße der Bauwerke ändern sich dabei nur minimal. Beide Brücken werden als Rahmenbauwerke ausgeführt.

Das Projekt ist in zwei Phasen eingeteilt: Die bauvorbereitenden Arbeiten umfassen den elektrotechnischen Umbau und die Vorbereitung eines Gleiswechselbetriebs. Durch diesen wird garantiert, dass bis auf kurzzeitige Ausnahmen immer ein Gleis befahrbar bleibt und der Bahnbetrieb aufrechterhalten werden kann. Bei den Hauptarbeiten werden die Brücken sowie der Durchlass erneuert und wieder in Betrieb genommen. Außerdem werden die Lärmschutzwände errichtet. Das Vorhaben ist mit der Denkmalschutzbehörde abgestimmt. Bevor wir die EÜ umbauen, wird zunächst die Schleuse des DEK durch das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Westdeutsche Kanäle erneuert.

Die Strecke

Auf der Strecke fahren die Züge der IC-Linie Amsterdam – Berlin sowie der Regionalverkehrslinien Bielefeld – Hengelo und Braunschweig – Rheine. Im Güterverkehr dominiert die Automobillogistik zur Anbindung des VW-Standortes in Emden. Zusätzlich fahren internationale Güterzüge über den Grenzübergang Bad Bentheim (D/NL) zu den Seehäfen Amsterdam und Rotterdam. Im regionalen Güterverkehr spielt die Anbindung der Bahnhöfe im südlichen Emsland, in Rheine und Ibbenbüren-Esch eine zentrale Rolle.

Aufgrund der Bedeutung der Strecke werden die Beeinträchtigungen im Zugverkehr während der Bauarbeiten so gering wie möglich gehalten. Umgesetzt wird dies durch die Einrichtung eines Gleiswechselbetriebs sowie durch Überleitstellen in Torfmoorsee und Rodde. Dadurch kann der Bahnbetrieb eingleisig fortgeführt werden. Zusätzlich wird die Anzahl und die Dauer von Totalsperrungen auf ein Minimum reduziert.

Zeitplan

Das Projekt befindet sich in der Genehmigungsplanung. Die bauvorbereitenden Arbeiten, welche infolge der Anhebung im Umkreis der Eisenbahnüberführung (EÜ) durchgeführt werden müssen, haben bereits begonnen. Sie werden voraussichtlich 2025 abgeschlossen. Die Hauptarbeiten werden voraussichtlich von 2025 bis 2028 durchgeführt.

2017

Nach der Regelinspektion wurde festgelegt, dass eine Erneuerung der EÜ für einen auch zukünftig sicheren Betrieb notwendig ist.

2018 – 2021

Erstellen der Vorplanung der Vor- und der Hauptarbeiten

2020 – 2023

Erstellen der Entwurfsplanung der Vor- und der Hauptarbeiten

2021 – 2023

Ausschreibung der Vorarbeiten sowie Genehmigungsplanung für die Hauptarbeiten

2022 – 2025

- Ausführen der Vorarbeiten
- Bau und Inbetriebnahme des Gleiswechselbetriebs (GWB)
- Bau und Inbetriebnahme des Elektronischen Stellwerks
- Ausschreibung der Hauptarbeiten

2025 – 2028

Ausführen der Hauptarbeiten

- von 2025 bis 2028 Erneuerung der EÜ „Dortmund-Ems-Kanal“
- von 2026 bis 2028 Erneuerung der EÜ „Listweg“
- bis 2027 Erneuerung eines Gewölbedurchlasses
- von 2027 bis 2028 Dammerhöhung und -verbreiterung
- von 2027 bis 2028 Erneuerung der EÜ „Zur Helle“
- von 2027 bis 2028 Errichten der Lärmschutzwände

Anwohnerinfo

Einschränkungen im Straßenverkehr in Rheine von September bis Oktober 2025

Wir führen Umbauarbeiten an den Bahnübergängen (BÜ) „Zum Fichtenvenn“ und „Surenburgstraße“ durch. Dafür werden die beiden BÜ **von Montag, 22. September, bis Montag, 6. Oktober 2025, 7 Uhr**, für alle Verkehrsteilnehmenden gesperrt. Die Unterführung „Elter Straße“ bleibt benutzbar. In Rheine-Eschendorf ist damit eine Querung der Bahnstrecke während der Bauarbeiten durchgängig möglich.

Eine Umleitung ist ausgeschildert.

Bei Rückfragen zu den Bauarbeiten wenden Sie sich bitte an unser Projektteam unter der E-Mail-Adresse: info.dek@deutschebahn.com

Für die Unannehmlichkeiten bitten wir um Verständnis.

Weitere Informationen inklusive einer Grafik der Umleitung können Sie dem folgenden Handzettel entnehmen.



Handzettel Einschränkungen im Straßenverkehr in Rheine bis Oktober 2025 (Stand August 2025)

Auslegung der geänderten Planfeststellungsunterlagen im März und April 2025

Vom 29. Januar bis 28. Februar 2024 fand die Auslegung der ursprünglichen Planfeststellungsunterlagen für die Erneuerung der Eisenbahnüberführung über den Dortmund-Ems-Kanal statt. Bei dem gesetzlich vorgeschriebenen Planfeststellungsverfahren werden Behörden und Bürger:innen beteiligt.

Die Auslegung der angepassten Planfeststellungsunterlagen für die Erneuerung der Eisenbahnüberführung über den Dortmund-Ems-Kanal fand im sogenannten Deckblattverfahren **vom 24. März bis 23. April 2025** statt. Die überarbeitete Planung wird dabei als „Deckblatt“ bezeichnet.

Die Bekanntmachung über die Auslegung sowie die angepassten Planfeststellungsunterlagen können Sie digital unter eba.bund.de einsehen.

Etwaige Einwände konnten **bis zum 23. Mai 2025** beim Eisenbahn-Bundesamt eingereicht werden.

Bei Rückfragen dazu steht Ihnen das Projektteam gern unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung: info.dek@deutschebahn.com.

Weitere Informationen zum Ablauf des Planfeststellungsverfahrens können Sie dem folgenden Video entnehmen.

Beeinträchtigungen durch Lärm

Trotz des Einsatzes moderner Arbeitsgeräte und Technologien können geräuschintensive Arbeiten nicht ausgeschlossen werden. Die von den Bauarbeiten ausgehenden Beeinträchtigungen werden so gering wie möglich gehalten. Trotzdem lassen sich punktuell ruhestörende Geräusche leider nicht vermeiden.

Wir bitten um Verständnis für die Unannehmlichkeiten.

Downloads



Präsentation Erneuerung der Eisenbahnüberführung über den Dortmund-Ems-Kanal (Stand November 2022) [PDF | 1.9 MB]

Fahrplanänderungen

Während der Arbeiten sind Einschränkungen im Zugverkehr möglich. Weitere Informationen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Mediagalerie



Visualisierung: Die neue Eisenbahnüberführung über den Dortmund-Ems-Kanal (Januar 2023) [Quelle: Schüßler-Plan GmbH]



Am 17. November 2022 waren wir vor Ort in Rodde, um zum Bahnprojekt zu informieren (November 2022) [Quelle: DB Netz AG]



Die Eisenbahnüberführung über den Dortmund-Ems-Kanal muss erneuert werden. Hierbei wird außerdem die Durchfahrtshöhe für Schiffe um 1,4 Meter vergrößert (April 2018) [Quelle: DB Netz AG/Raffaela Cannizzo]



Es ist vorgesehen, die Fachwerküberbauten der bestehenden Brücke herauszuheben und über den Wasserweg abzutransportieren. Während der Arbeiten bleibt – bis auf kurzzeitige Ausnahmen – jeweils ein Gleis in Betrieb, um den Bahnverkehr weiterhin zu ermöglichen (April 2018) [Quelle: DB Netz AG/Raffaela Cannizzo]



Ansicht der Unterkonstruktion der bestehenden Fachwerkbrücke. Im Hintergrund ist eines der beiden Betonwiderlager zu sehen (April 2018) [Quelle: DB Netz AG/Raffaela Cannizzo]



Aufgrund des Brückenumbaus wird auch die Oberleitungsanlage angepasst, damit der Damm um 1,4 Meter aufgeschüttet werden kann (April 2018) [Quelle: DB Netz AG/Raffaela Cannizzo]



Bevor die Brücke erneuert wird (hier: Blickrichtung Hörstel), wird zunächst die Schleuse des Dortmund-Ems-Kanals erneuert (April 2018) [Quelle: DB Netz AG/Raffaela Cannizzo]



Das Projekt umfasst die Modernisierung weiterer kleinerer Bahnbrücken, wie die der Eisenbahnüberführung „Listweg“. Hier werden die Umbauarbeiten von 2026 bis 2028 durchgeführt (April 2018) [Quelle: DB Netz AG/Raffaela Cannizzo]



Auch die Eisenbahnüberführung „Zur Helle“ wird im Rahmen des Umbaus erneuert. Als Zeitraum hierfür ist 2027/2028 vorgesehen (April 2018) [Quelle: DB Netz AG/Raffaela Cannizzo]